

PFARR-Info



PFARRE
KLAUS
Heilige
Agnes

SEELSORGEREGION VORDERLAND

November 2023

Allerheiligen / Allerseelen



Gott spricht:

**„Ich lasse dich nicht fallen
und verlasse dich nicht!“** (Jos 1,5b)

Gottesdienste

November

Mittwoch	01.	Messfeier zum Hochfest Allerheiligen; musikalisch umrahmt vom Kirchenchor Klaus; Gedenken der Verstorbenen auf dem Friedhof mit der Segnung der Gräber und der Sammlung für das Schwarze Kreuz	10.00 Uhr 13.30 Uhr
Donnerstag	02.	Messfeier an Allerseelen	18.30 Uhr
Samstag	04.	Messfeier mit Totengedenken für Hermann Heinzle, Hermann Resch, Werner Nachbaur, Maria Ender, Emma Summer und Jahrtagedenken für Rosina Thurnher und Maria Vondrak	18.30 Uhr
Sonntag	05.	Wortgottesfeier zum Seelenonntag; musikalisch umrahmt vom Männerchor Klaus; anschließend ist Kriegerehrung auf dem Friedhof mit Kranzniederlegung durch die Feuerwehr; musikalisch gestaltet von der Bürgermusik und des Männerchores	10.00 Uhr
Donnerstag	09.	Messfeier	08.00 Uhr
Samstag	11.	Messfeier zum Heiligen Martin; musikalisch umrahmt von Markus Skarohlid mit Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores Klaus	16.30 Uhr
Sonntag	12.	Messfeier; musikalisch umrahmt vom Chörle Sunnaschi	10.00 Uhr
Donnerstag	16.	Messfeier	08.00 Uhr
Samstag	18.	Messfeier	18.30 Uhr
Sonntag	19.	Wortgottesfeier	10.00 Uhr
Donnerstag	23.	Messfeier	08.00 Uhr
Samstag	25.	Wortgottesfeier	18.30 Uhr
Sonntag	26.	Messfeier zum Hochfest der Heiligen Cäcilia; feierlich umrahmt vom Kirchenchor Klaus, unter der Leitung von Renate Willam-Jordan, der Bürgermusik Klaus, unter der Leitung des Kapellmeisters Robert Müller und an der Orgel Magdalena Bawart; anschließend feine Agape	10.00 Uhr
Mittwoch	29.	Morgenlob mit anschl. Frühstück im Pfarrheim	08.00 Uhr
Donnerstag	30.	Messfeier	08.00 Uhr

Memento mori! „Denk an die Toten, bete für die Verstorbenen!“

In der katholischen Kirche gedenken wir jeden 1. und 2. November allen Heiligen und allen unseren lieben Verstorbenen. In diesem, in lateinischer Sprache, überlieferten Gebetsaufruf „**Memento mori!**“ wird uns deutlich gesagt, was unsere Pflicht ist. Nämlich, diejenigen nicht zu vergessen, die vor uns gelebt haben und denen wir viel zu verdanken haben. Von Geburt an hat jeder Mensch seinen eigenen Platz in der Familie und im Leben geschenkt bekommen. Es ist nicht immer leicht diesen Platz anzunehmen und dann den eigenen Weg zu finden und zu gehen. Eine Familie ist unersetzlich und unendlich wertvoll im Leben eines jeden Menschen! Eine Familie steht zu uns in guten wie in schweren Zeiten. Großeltern sind ganz wichtig für die Familie, sie prägen die Kinder mit ihrem Wissen, helfen und unterstützen die Familie, wo sie können.

Wir alle tragen Gene unserer Eltern, Großeltern und Vorfahren in uns.

„Sie ist dir ja wie aus dem Gesicht geschnitten“ oder „ganz die Mama, ganz der Papa!“ – solche Aussprüche sagen wir, wenn wir Kinder betrachten.



Traditionen und alltägliches Miteinander erleben und erlernen wir zu Beginn in der eigenen Familie. Manchmal ist das Zusammenleben verschiedener Generationen sehr spannend, vielleicht sogar anspannend, kann aber auch konfliktreich sein. Wir bringen in unsere neuen Beziehungen kleinere oder größere Wunden der Kindheit mit ein. Daran können wir wachsen und unsere eigenen Wege finden. Mein Leben kann nur ich für mich bestreiten, denn ich bin einmalig, eine einzigartige Person. Meine Lebensgeschichte stimmt für mich, so wie sie ist. Beim Fest Allerheiligen und Allerseelen denken wir an großartige Menschen, von denen wir viele Dinge gelernt haben. Wir gehen zu den Gräbern, die wir festlich schmücken und bringen Licht für unsere Lieben, denn sie gehören zu uns, auch über den Tod hinaus.

Die brennenden Kerzen schenken den nötigen Trost und zeigen uns etwas ganz Wichtiges: Gott ist da!

Wir sind Christen, also Gesalbte und Gesendete. Von der Taufe an sind wir Kinder Gottes. Gott möchte, dass wir individuell sind, aber auch in Gemeinschaft mit anderen leben. An Allerheiligen und Allerseelen werden wir daran erinnert, dass wir einer großen Gemeinschaft angehören. Diese Gemeinschaft umfasst die Lebenden und die Verstorbenen, auch wenn Letztere nicht mehr in unserer sichtbaren Welt leben. An Allerheiligen feiern wir zusammen in der Kirche und wir gedenken allen, die schon bei Gott aufgenommen sind. An Allerseelen bitten wir Gott, dass er unsere Verstorbenen in seine Heimat aufnimmt und ihnen somit die Erfüllung ihres Lebens schenkt. Die geschmückten Gräber erinnern uns daran, wie wichtig sie in unserem Leben waren und noch immer sind.

Im November, wenn wir über die Friedhöfe spazieren, die Blumen und die Lichter sehen, werden wir daran erinnert, dass wir Menschen Teil der Schöpfung sind. Wir alle verdanken Gott unser Dasein und wenn unser Weg einmal zu Ende geht, trägt jeder von uns die Verantwortung für sein Leben. Wir tun dies, indem wir uns auf Gott hin ausrichten und mit ihm gestalten. Unsere große Hoffnung ist, dass wir nach dem Tod in das Licht Gottes eingehen dürfen.

All unsere lieben Verstorbenen haben ihre irdische Pilgerschaft beendet und wir sind voll Zuversicht, dass sie nun im Licht Gottes zuhause sind.



An Allerseelen beten wir zu Gott für unsere Verstorbenen, dass er ihnen mit Barmherzigkeit und einem offenen Herzen begegnet, falls noch menschliche Fehler und Schulden offen sind.

Papst Franziskus sagte einmal:

„Jeder Christ kann zum Heiligen werden, indem er niemals hasst, sondern den anderen, den Bedürftigen dient, betet und in der Freude lebt. Das ist der Weg der Heiligkeit!“



DAS ÖSTERREICHISCHE SCHWARZE KREUZ

Seit fast 100 Jahren gibt es das „Österreichische Schwarze Kreuz“. Und es hat in dieser Zeit unendlich viel Gutes getan und entscheidend dazu beigetragen, dass für die in den beiden Weltkriegen Gefallenen würdige Begräbnisstätten geschaffen – und diese über die Jahre hin erhalten werden.

Das Österreichische Schwarze Kreuz mit seinem Sitz in Wien erstreckt seine Tätigkeit sowohl auf das In- als auch auf das Ausland.

Zum Gedenken erinnert es durch seine sichtbaren Aktivitäten an die Kriegstoten. Es versucht dadurch, in Erfüllung des Vermächtnisses dieser Toten, zur Erhaltung und Festigung des Friedens beizutragen.

Die Instandsetzung und Pflege von mehr als 1.000 Kriegsgräberanlagen in Österreich mit Soldaten aller Nationen, Bombenopfer, Flüchtlingen und KZ-Opfern und die Obsorge der Gräber von österreichischen Soldaten im Ausland, liegt in der Verantwortung des Österreichischen Schwarzen Kreuzes.

Dies verlangt nicht nur ein Engagement unserer freiwilligen Helferinnen und Helfer, sondern auch einen hohen Aufwand von finanziellen Mitteln.

Diese werden zum Großteil bei den Sammlungen auf Friedhöfen zu Allerheiligen erbracht.

Allen ein herzliches Vergelts Gott für Ihre Spende!

Pfarrer Pio

Wer war der Heilige Martin?

Jedes Jahr am 11. November, feiern die Kinder in den Kindergärten und in den Spielgruppen mit Laternenumzügen, Spielen und Liedern das Sankt-Martins-Fest.

Eine Legende erzählt: Vor etwa 1700 Jahren lebte Martin als römischer Offizier im heutigen Frankreich.

Er war ein sehr gläubiger und gutmütiger Mann und er mochte den Krieg und das Kämpfen nicht.

Eines kalten Wintertages schenkte er einem armen, frierenden Bettler, den er am Straßenrand fand, die Hälfte seines Mantels.

In dieser Nacht hatte Martin einen Traum und in diesem Traum sagte eine Stimme: „Was du diesem Bettler getan hast, das hast du mir getan.“

Martin war sich sicher, dass Jesus Christus mit ihm gesprochen hatte, und er konnte deshalb nicht länger Soldat bleiben.

Er ging ins Kloster, ließ sich zum Priester weihen und widmete sein Leben den Armen und Kranken.

Das machte er so gut, dass ihn die Menschen eines Tages zum Bischof haben wollten. Martin wollte nicht Bischof sein und er versteckte sich deshalb im Gänsestall, als die Leute kamen. Er hoffte, dass man ihn dort nicht finden würde. Die Gänse aber fingen an so laut zu schnattern, dass man ihn fand und so wurde er Bischof.

Am Martinstag ist es Brauch Gänsebraten zu essen. Das erinnert daran, dass die Gänse den Martin verraten haben.

Gestorben ist der heilige Martin am 11. November. Deshalb feiern wir an diesem Tag das Martinsfest.

Martin hat viel Licht und Liebe in das Leben armer Menschen gebracht.

Ihm zu Ehren gehen Kinder mit bunten Laternen durch die dunklen Straßen und singen Lieder.

Auch wir wollen den Heiligen Martin ehren und laden euch ein mit uns am 11. November, um 16.30 Uhr, in der Pfarrkirche Klaus, zu feiern.

Der Gottesdienst für Kinder und Erwachsene wird von Markus Skarohlid an der Gitarre und von Sängerinnen und Sängern des Kirchenchores Klaus musikalisch umrahmt.

Feiern wir zusammen und werden auch wir Licht für andere!

Cäcilia – Patronin der Kirchenmusik



Die Geschichte der Heiligen Cäcilia beginnt der Legende nach um 200 in Rom. Sehr früh beschloss sie jungfräulich zu leben. Ihre Eltern suchten ihren Ehemann aus. Cäcilia aber offenbarte noch in der Hochzeitsnacht ihrem Mann, dass sie ihr Leben Jesus Christus gewidmet habe. Ihre Klarheit und Standfestigkeit beeindruckte ihn sehr, trotzdem hielt er zu ihr und ließ sich taufen. Als er von der Taufe zurückkehrte, nahm Cäcilia von einem Engel Rosen entgegen. Er deutete dies als Zeichen Gottes und fortan kümmerte er sich mit Cäcilia um Arme

und Kranke. Das passt den Christenverfolgern gar nicht und schließlich wurde er verhaftet und zum Tode verurteilt. Auch Cäcilia blieb nicht verschont. Sie wurde versucht mit heißen Wasserdämpfen zu ersticken. Doch als dies nicht gelang, wurde sie enthauptet. Sie starb am **22. November** im Jahr 230. Cäcilia vermachte noch im Todeskampf ihr ganzes Vermögen den Armen.

Wir wollen die Heilige Cäcilia ehren und laden euch herzlich ein, mit dem Kirchenchor Klaus, unter der Leitung von Renate Willam-Jordan, der Bürgermusik Klaus, unter der Leitung des Kapellmeisters Robert Müller und an der Orgel Magdalena Bawart, gemeinsam den Cäciliensonntag am 26. November, um 10.00 Uhr, in der Pfarrkirche Klaus, zu feiern.

Im Anschluss daran gibt es eine feine Agape, damit wir gemeinsam ins Gespräch kommen können.

Der **Cäciliensonntag** bietet die Gelegenheit, im Namen von Pfarrer Pio und des Pfarrgemeinderates, Sängerinnen, Sängern, Musikantinnen und Musikanten **ein herzliches Dankeschön** zu sagen.

Einen besonderen Dank verdienen:

Die **Sängerinnen** und **Sänger** des Kirchenchores Klaus, unter der Leitung von Renate Willam-Jordan und des Männerchores, unter der Leitung von Elmar Rist. Die **Organistinnen** Ruth Büchel (Klaus), Luzia Ehrne (Klaus), Annalena Hartmann (Fraxern), Eva Lechner (Fraxern), Petra und Pauline Hammerer (Fraxern), Magdalena Bawart (Sulz) und die **Organisten** Hilmar Häfele (Hohenems) und Michael Bardo (Deutschland). Ein Dank gebührt auch allen **Musikantinnen und Musikanten** der **Bürgermusik** Klaus, unter der Leitung des Kapellmeisters **Robert Müller**, sowie dem Obmann **Simon Thöni**.

Ministrantenaufnahme zum Thema: Sei auch du ein Schlüssel zum Schatz Gottes!

Wir freuen uns 5 neue Ministranten in unserer Gemeinschaft zu begrüßen:

Pia Wohlgenannt

Emilia Skarohlid

Leandro Landsteiner - Silva

Michael – Joel Pfanner

Delia Straubinger

Im Rahmen des Gottesdienstes am Sonntag,
dem 17. September 2023
wurden die neuen Ministranten
feierlich in unsere Gruppe aufgenommen.



Im vorderen Teil der Kirche stand eine große Schatzkiste mit

**einem Seil,
einem Spiegel,
Goldmünzen und Perlen.**

Diese Utensilien stellten symbolisch dar, was die Freundschaft mit Jesus auszeichnet.

Das Seil bietet Halt. Jesus ist der Halt in unserem Leben. Der Spiegel zeigt uns, wenn wir hineinschauen, dass wir ein Schatz Gottes sind. Die Perle ist etwas Kostbares, Einzigartiges, genauso wie wir selbst sind. Goldmünzen waren schon immer wertvolle und beliebte Schatzkisteninhalte. Sie zeigen, wie wertvoll die neuen Ministranten für unsere Gemeinschaft sind.

Die langjährigen Ministranten brachten Pfarrer Pio einen Schlüssel. Auf jedem der Schlüssel war eine Eigenschaft notiert: Zuverlässigkeit, Dankbarkeit, Freude an der Gemeinschaft, ein gutes Miteinander, Füreinander da sein, Spaß am Dienst, Spontaneität und stets ein Lächeln. Diese Eigenschaften stellen eine besondere Voraussetzung für den Dienst des Ministranten dar, mit denen unsere Jugendlichen in eine engere Freundschaft zu Jesus eintreten möchten.

Musikalisch wurde der Gottesdienst feierlich von Markus Skarohlid an der Gitarre mit Sängerinnen und Sängern des Kirchenchores gestaltet.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Action Bound mit den Ministranten des Vorderlandes Schnitzeljagd durch die Pfarrkirchen

Diesen Sommer gab es für unsere Ministranten in der Seelsorgeregion Vorderland eine Schnitzeljagd durch die Pfarrkirchen, bei der die Ministranten verschiedene Fragen und Aufgaben lösen mussten. Mittels Handys und Action Bound App erstellten wir Fotos, Videos und beantworteten nicht immer einfache Fragen.

Eine Aufgabe war beispielsweise den Liedtext des Wälderbähngle umzudichten und dann zu singen und zu filmen. Unsere Ministranten waren sehr einfallsreich.

*Bringen mar am Pio a Wile,
bringen mar am Pio a Wile,
und a Brötle noch da zua.*

*Oh Maria, oh Maria
ist der Dienst so wunderschön.
Oh Maria, oh Maria
ist der Dienst so schön.*



Drei anstrengende und lustige Nachmittage verbrachten wir in den 11 Kirchen des Vorderlandes. Sogar bis ins Bädle nach Laterns, für ein Selfie mit dem Kapellele, fuhren wir. Verdient wurde der Abend dann im MC-Donalds beendet.



Ausflug zum gemeinsamen Bowling mit den Fraxner Ministranten



Es war ein toller, sportlicher und abwechslungsreicher Nachmittag.
Danke Pfarrer Pio und dem Miniteam Carmen Kathan und Barbara Nachbaur für die Organisation und diesen Spaß!









Erntedankgottesdienst im Winzersaal im Rahmen des Herbstmarktes mit der Segnung des Ringerzentrums West

Am Sonntag, den 24. September 2023, feierten Carmen Kathan und Barbara Nachbaur stellvertretend für Pfarrer Pio eine wunderbare Wortgottesfeier zum Thema: Die kleinen Dinge im Leben mit dem einfachen Wort **DANKE**. Gemeinsam mit zwölf Ministranten zogen wir in den festlichen und wunderschön geschmückten Winzersaal ein, der bis auf den letzten Stuhl besucht war.

Musikalisch wurde die Wortgottesfeier vom Männerchor Klaus umrahmt. Die Ministranten freuten sich, wie jedes Jahr, über ein Erntedankkörbchen von Pfarrer Pio und dem Miniteam, Carmen Kathan und Barbara Nachbaur.



Herzlichen Dank an Familie Morscher für die großen Milchkannen und die Maiskolben, sowie herzlichen Dank an die Familie Lercher, dass Barbara und ich Weizen von ihrem Feld pflücken konnten und somit den Saal für die Erntedankfeier schön schmücken konnten.



Pfarrer Pio konnte leider nicht anwesend sein, da er in Fraxern Erntedank feierte. Er segnete später das neue Ringerzentrum West.

Die geschäftsführende Pfarrgemeinderats-Vorsitzende Carmen Kathan, Bürgermeister Simon Morscher, Gemeinderätin Nicole Beck und der Vorstand des KSK-Klaus nahmen an der feierlichen Segnung teil.

DANKE ist nur ein kleines Wort, aber wie viel verbirgt sich dahinter?

D steht für die schönen und guten **Dinge**.

Wir haben viele Dinge, die unser Leben schön machen und erleichtern.

A steht für das **All**.

All steht für das Weltall und für die ganze wunderbare Schöpfung.

Erstaunlich, wie Gott uns Menschen und ALLES wunderbar gemacht hat.

N steht für die **Nähe**.

Die Nähe eines vertrauten Menschen tut gut.

Die Nähe zu Gott tröstet uns und macht uns froh.

K steht für die **Kinder**.

Jedes Kind ist ein Geschenk Gottes, jedes neue Leben ist ein Wunder.

Alle Menschen sind Kinder Gottes.

E steht für die **Erde**.

Die Erde ist uns von Gott anvertraut, damit wir sie bewahren und bebauen.

Wir ernten und teilen miteinander.



Gott will DICH heilen! Komm zur Feier der Krankensalbung!

So lautete die Einladung zur Feier der Krankensalbung in die Seniorenstube.

Liebe Klausen.

Schmerzhafte Realität.

Stets glückliche, strahlende, gesunde Menschen finden wir nur in der Werbung. Jede und jeder hat seine Beeinträchtigungen und Unzulänglichkeiten, die das Leben schwer machen.

Die einen drücken körperliche Beschwerden, andere sind seelisch belastet.

Der Herr aber schenkt Heilung, Befreiung und Kraft.

Deshalb predigte der Apostel Jakobus: Ist einer von euch krank, dann rufe er den Priester der Gemeinde zu sich.

Er soll Gebete über den Kranken sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben.

Das gläubige Gebet wird den Kranken retten und der Herr wird ihn aufrichten.

Die Krankensalbung ist das Sakrament zur Stärkung und zur Genesung an Leib, Seele und Körper.

Durch dieses Sakrament wird spürbar gemacht, dass Gott da ist, dass er wirkt.

Dafür sagen wir danke für jeden Augenblick unseres Lebens, für jede gesunde Stunde, für jeden Tag.

Danke dem himmlischen Vater, der uns ins Leben gerufen hat.

Danke Jesus Christus, der uns Heilung schenkt.

Danke dem Heiligen Geist, der in uns die Liebe entzündet.

Viele sind der Einladung zur Feier der Krankensalbung gefolgt und haben das Sakrament des Lebens, der Heilung und der Liebe Gottes empfangen.

Im Anschluss wurden wir vom Team der Seniorenstube mit einer feinen Jause verwöhnt.

Danke! Herzlichst, Pfarrer Pio!

PFARR-Info

Dezember 2023



PFARRE
KLAUS
Heilige
Agnes

SEELSORGEREGION VORDERLAND

Warum stehen Ochs und Esel an der Weihnachtskrippe?



Gottesdienste

Dezember

Samstag	02.	Wortgottesfeier mit der Segnung des Adventkranzes	18.30 Uhr
Sonntag	03.	Messfeier mit der Segnung des Adventkranzes und Totengedenken für Verena Forster, Hildegard Längle, Anna Berchtold, Herta Wohlgenannt, Erika Obendrauf, Maria Längle, Barbara Dobler, Rosina Nachbaur, Gerhard Reis, Marlies Gutensohn, Alois Meusburger und Jahrtagedenken für Maria Welte, Elisabeth Ludescher, Ulrike Moosbrugger, Elmar Ebenhoch, Hedwig Madlener, Eugen Frick und Ida Tschanun; musikalisch umrahmt vom Chörlé Sunnaschi	10.00 Uhr
Donnerstag	07.	Messfeier zum Hochfest Maria Empfängnis	18.30 Uhr
FREITAG	08.	KEIN GOTTESDIENST	
Samstag	09.	Wortgottesfeier	18.30 Uhr
Sonntag	10.	Messfeier	10.00 Uhr
Donnerstag	14.	Rorate; musikalisch umrahmt von Bernadette, Erika und Michael	06.00 Uhr
Samstag	16.	Messfeier	18.30 Uhr
Sonntag	17.	Wortgottesfeier	10.00 Uhr
Donnerstag	21.	Rorate; musikalisch umrahmt von der Bürgermusik Klaus	06.00 Uhr
Samstag	23.	Wortgottesfeier	18.30 Uhr
Sonntag	24.	Christmette für Kinder und Erwachsene;	16.30 Uhr
Christtag	25.	Messfeier zum Hochfest der Geburt des Herrn	10.00 Uhr
Stephanitag	26.	Wortgottesfeier zum Fest des Hl. Stephanus	10.00 Uhr
DONNERSTAG	28.	KEIN GOTTESDIENST	
Samstag	30.	Familienmesse zum Fest der Heiligen Familie; musikalisch umrahmt von Bernadette und Erika	18.30 Uhr
Sonntag	31.	Messfeier zum Jahresschluss	18.30 Uhr

Warum stehen Ochs und Esel an der Krippe?

Wenn wir die traditionelle Weihnachtskrippe genauer betrachten, dann liegt das Jesuskind mit seiner Futterkrippe im Zentrum.

Seine Eltern, Maria und Josef, sind neben der Krippe.

Wir finden auch immer ein paar Hirten mit ihren Schafen.

Über der Krippe leuchtet hell der Stern.

Ganz bescheiden im Hintergrund immer mit dabei sind Ochs und Esel.

Doch wie kamen Ochs und Esel zur Krippe und welche Bedeutung haben sie in der Krippe?

Ab wann tauchen sie das erste Mal bei Darstellungen der Geburt Jesu auf?

Ab dem 4. Jahrhundert sind Ochs und Esel in mittelalterlichen Fresken oder in Glasfenstern von Kirchen zu sehen.

Was allerdings verwunderlich ist, ist, dass diese Tiere bei der Geburt Jesu in der Bibel nicht auftauchen.

In der Weihnachtsgeschichte, im Lukasevangelium, ist nur die Rede von einem Krippenstall und einer Futterkrippe, in die der neugeborene Jesus gelegt wird, aber von keinen Tieren.

Einige Historiker sind der Ansicht, dass Ochs und Esel in der Krippe auf das Alte Testament hinweisen. Im Alten Testament, beim Propheten Jesaja, heißt es nämlich: **„Der Ochse kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn; Israel aber hat keine Erkenntnis, mein Volk hat keine Einsicht.“** (*Jes. 1,2-3*)

Dieser Satz bedeutet, dass die Tiere wissen wohin sie gehören.

Sie sind klüger als sie von den Menschen eingeschätzt werden.

Die beiden Tiere, Ochs und Esel, hatten zur damaligen Zeit einen sehr hohen Stellenwert.

Sie waren Lebensgrundlage und unverzichtbare Arbeitshilfen bei der schweren Feldarbeit.

Ochs und Esel waren also ganz nah dran an der Botschaft der Menschwerdung Gottes.

Die Hirten und die Heiligen Drei Könige kommen erst später dazu.

Bei der Darstellung auf dem Stadttorsarkophag in der Kirche St. Ambrogio in Mailand, liegt Jesus ganz allein in der Krippe, ohne seine Eltern, Maria und Josef. Nur Ochs und Esel sind an seiner Krippe.

Somit deuten Ochs und Esel schon die gesamte Geschichte Jesu durch ihre Anwesenheit an der Krippe an. Sie waren den Frühchristen wichtiger als seine Mutter Maria und der Zimmermann Josef, die erst im 6. Jahrhundert in Krippen zu sehen sind.

Auf einem Esel zieht Jesus ja auch wie ein König umjubelt am Palmsonntag in Jerusalem ein.

Der Ochs war ein gängiges Opfertier der Zeit und kündigt das Opfer Christi schon an.



Bei uns in der Pfarrkirche warten im Advent Ochs und Esel geduldig hinter der leeren Futterkrippe auf die Ankunft unseres Retters Jesus Christus.

Herr Clemens Nachbaur hat ein sehr schönes Bild gezeichnet, wie wir auf dem Deckblatt für den Monat Dezember sehen können. Herzlichen Dank Ihm dafür!

Dieses Bild steht vor dem Altar und davor steht die leere Futterkrippe.

Jedes Kind darf im Advent, aus dem bereitgestellten Korb, Stroh für das Jesuskind in die Krippe legen, damit es an Weihnachten ein feines Bettchen hat.

Jedes Mal, wenn ihr in die Kirche kommt, eine gute Tat gemacht habt, oder brav wart, dann dürft ihr Stroh für das Christkind in die Krippe legen.

Nächstenliebe? Gibt es diese Aufgabe heute noch?

Eine wichtige Aufgabe jedes Christen ist die Nächstenliebe. Im Christentum sind die Gottesliebe und die Nächstenliebe die zentralen Grundwerte.

Jesus Christus selbst hat uns ganz klar gemacht, dass der Nächste, den man lieben muss, jeder Mensch sein kann.

Dabei spielen andere Länder, andere Kulturen und andere Religionen gar keine Rolle. Er geht sogar weiter und sagt selbst seine Feinde soll man lieben und man soll für sie beten.

Jesus Christus hat uns Nächstenliebe vorgelebt. Er hat den Armen geholfen, mit Sündern zusammen gegessen und gelebt wie ein Obdachloser.

Aus seiner Nächstenliebe heraus haben sich praktisch die Grundlagen unseres Sozialsystems entwickelt.

Es waren christliche Gemeinschaften, die Krankenhäuser, Armenhäuser und Hospize errichteten.

Die ersten Schulen für Arme waren ebenfalls kirchliche Schulen.

Als Nächstenliebe wird ein helfendes Handeln für andere Menschen bezeichnet. „Liebe“ meint das Wohl des Mitmenschen, nicht unbedingt eine emotionale Sympathie.

Der „Nächste“ kann jeder Mensch in einer konkreten Notlage sein, der einem begegnet.

Wie sieht es bei mir oder bei dir mit der Nächstenliebe aus?

Bin ich bereit meine helfende Hand für andere Menschen einzusetzen?

Ist es denn wirklich so schwer Nächstenliebe zu leben?

Nächstenliebe klingt zuerst einmal nach Überwindung.

Bei näherem Überlegen kommen Gedanken wie Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit und Rücksichtnahme in den Sinn.

Ab und zu eine gute Tat, ein bisschen an die anderen denken, nicht nur an sich selbst.

Hier ein paar Tipps von Papst Franziskus, damit Nächstenliebe gelingen kann.

- Lache, denn ein Christ ist immer fröhlich.
- Sage danke, auch wenn es nicht notwendig ist.
- Erwähne die anderen, wie sehr du sie liebst.
- Grüße die Menschen, denen du begegnest.
- Höre dir die Geschichten deiner Mitmenschen mit Liebe an.
- Sei aufmerksam, wer dich braucht.
- Freue dich über Erfolge anderer.
- Mach anderen eine Freude mit kleinen Geschenken.

KInderChOr

Singst und musizierst du gerne?
Du bist gerne in einer Gruppe?
Möchtest du in der Kirche singen?

Willkommen bei uns im KICO!

Wir, Verena und Sarah,
musizieren zweimal im Monat mit euch Kindern
und studieren mit euch christliche Lieder ein,
die wir zum Familiengottesdienst beitragen möchten.

WER?

Ab 1. Klasse Volksschule

WANN?

Ab Montag, den 13. November 23 (immer montags in den geraden Wochen)
Montag, 14.30 - 16.00 Uhr

WIE LANGE?

1,5 h

WO?

Pfarrheim Klaus

Was ist mitzubringen?

Trinkflasche, Freude und Spaß am Singen

Zur Info: Die Treffen finden ab 6 Kinder statt!

Anmeldung: Verena Schneider +43 650 451 96 26
Sarah Pasterk +43 676 379 16 08

Minitag in Weiler

Am 14. Oktober 2023 verbrachten wir einen großartigen, actionreichen Tag mit unterschiedlichen Workshops, viel Spiel und Spaß beim Minitag in Weiler.

Am Vormittag besuchten wir verschiedene Workshops und nach einem leckeren Mittagessen feierten alle 100 Ministranten aus der Seelsorgeregion Vorderland gemeinsam einen Gottesdienst.

Spaß im Hollywood-Workshop



... eigene Cocktails kreieren



... und reichlich Spaß in der Fotobox



Der Heilige Nikolaus von Myra

Er lebte etwa 300 Jahre nach Christus und hat viele guten Taten und Wunder vollbracht. Mit seinem Geld machte er Geschenke an Arme und Kinder.

Wie der Heilige Martin, war auch der Heilige Nikolaus ein Bischof.

Und auch er half den Menschen in Not.

In Gedenken an ihn kommt er jedes Jahr zu den Kindern und bringt ihnen ein Nikolaussäckchen mit.

Er liest ihnen aus dem goldenen Buch vor.

Der Nikolaus kommt auch nach Klaus, am 5. und 6. Dezember, ab 16.00 Uhr!

Sie können sich mit beigefügten **QR-Code** oder bei Silvia Frick, unter der Telefonnummer 0650/354 32 15 anmelden. Es besteht aber auch die Möglichkeit, sich mittels Anmeldeformular, welches in der Kirche und auf dem Gemeindeamt aufliegt, anzumelden.



Sternsingen 2024 in Klaus

Donnerstag 4. Jänner
Freitag 5. Jänner
Samstag 6. Jänner
jeweils ab 13 Uhr

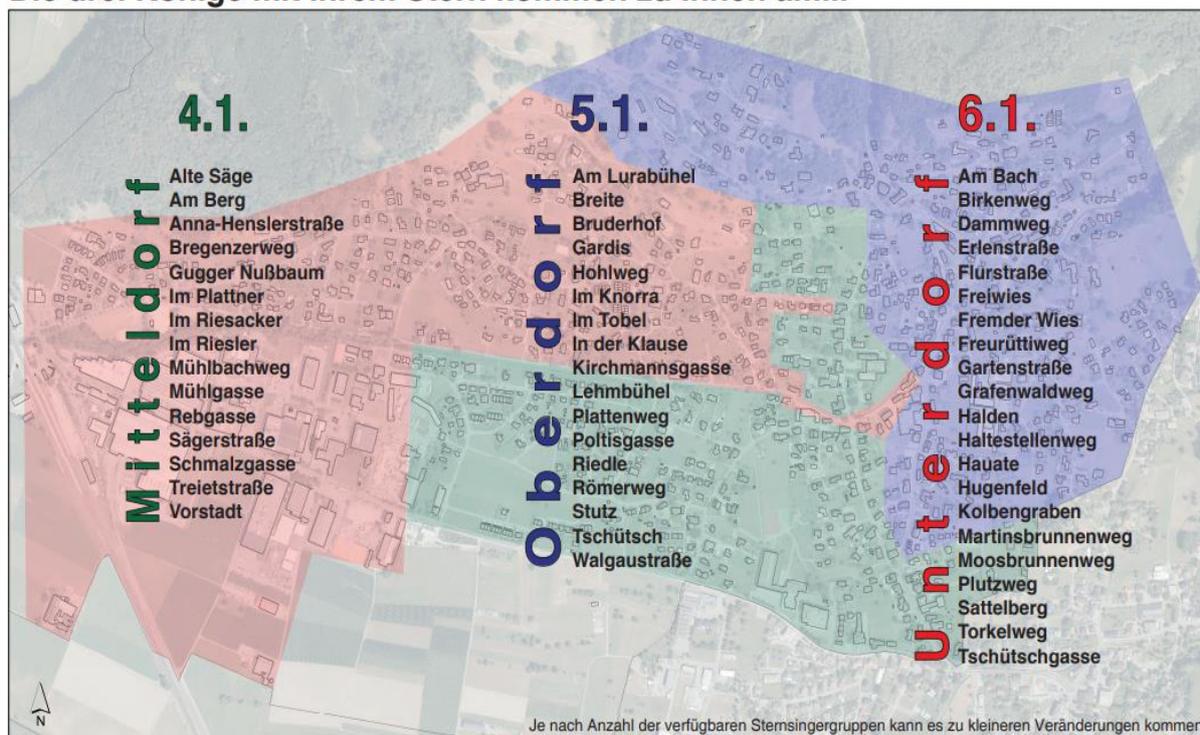
Mach auch du mit!
[www.https://sternsingen.jimdofree.com](https://sternsingen.jimdofree.com)



20-C+M+B-24



Die drei Könige mit Ihrem Stern kommen zu Ihnen am...



Je nach Anzahl der verfügbaren Sternsingergruppen kann es zu kleineren Veränderungen kommen

Die Bedeutung des Adventkranzes

Im Advent werden in vielen Familien, meist aus grünen Zweigen, Adventkränze gebunden.

Die vier Kerzen sind besondere Merkmale.

Sie werden nacheinander an den vier Adventssonntagen angezündet, als Zeichen für Jesus Christus, der die Fülle des Lichtes ist.

Der Adventkranz ist ein junger Brauch.

Der Theologe Johann Wichern wollte in dem Hamburger Schülerheim die Zeit bis Weihnachten verkürzen.

Im Jahr 1840 zündete er jeden Tag bei der Andacht im Advent eine Kerze an. Diese 24 Kerzen wurden auf Reisigzweige gestellt.

Das war unser Vorläufer des Adventkranzes.

Die Symbolik des Adventkranzes ist vielfältig:

Ein Kranz ist ein Symbol für besondere Ehre und Auszeichnung.

Der Adventkranz ist ein Zeichen für unseren kommenden König und Sieger Jesus Christus. Ein Kreis, welcher für einen Anfang ohne Ende steht.

Ein Zeichen für den ewigen Gott.

Die grünen Zweige symbolisieren das Leben und die Hoffnung und verweisen auf den weihnachtlichen Christbaum.

Die Kerzen zeigen die vier Sonntage im Advent an.

Sie erinnern an Jesus Christus, der das Licht der Welt ist und uns Licht in die Welt bringt.

Die drei violetten und eine rosa Kerze spiegeln die liturgischen Farben wider. Violett steht für Besinnung und Buße am ersten, zweiten und vierten Advent. Rosa steht für die Vorfreude auf das nahende Weihnachtsfest am dritten Advent. „**Gaudete**“, also „**Freuet Euch**“.



Jeder Tag ist Weihnachten auf der Erde,
jedes Mal,
wenn einer dem anderen
seine Liebe schenkt,
wenn Herzen Glück empfinden,
ist Weihnachten,
dann steigt Gott wieder
vom Himmel herab
und bringt das Licht. *(Mutter Teresa)*



Liebe Pfarrfamilie!

Mit den Worten der Mutter Teresa, wünsche ich euch von ganzem Herzen himmlische Weihnachten mit viel Ruhe, Frieden und Besinnlichkeit. Für das neue Jahr, viel Liebe, Gesundheit, Zuversicht, Glück, Zeit, Zufriedenheit und Gottes allerreichsten Segen, damit alle Tage im Jahr 2024 Weihnachten sein kann.

Herzlichst, euer Pfarrer Pio

<p>PFARRBÜRO Pfarrsekretärin Sarah Pasterk Parteienverkehr: Mittwochs von 10.00 bis 12.00 Uhr 05523/62 60 7 0676/83 24 08 27 2</p> <p>E-MAIL-ADRESSE pfarre.klaus@kath-kirche-vorderland.at Homepage www.pfarre.klaus.at</p> <p>PGR-GESCHÄFTSFÜHRENDE VORSITZENDE Carmen Kathan 0664/52 76 90 4 Barbara Nachbaur 0699/81 73 31 16</p> <p>PFARRER Pio Reinprecht 0664/50 83 23 1</p>	<p>IMPRESSUM</p> <p>Herausgeber: Pfarre Klaus</p> <p>Druck: Pfarre Muntlix</p> <p>Bilder/Fotos: Carmen Kathan</p> <p>Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Pio</p> <p>SPENDEN - für die PFARR-Info - für die Pfarre Klaus Raiffeisenbank Vorderland AT31 3747 5000 0341 1188</p>
---	---